

"Alle Jahre wieder..."

„... kommt das Christuskind...“ so beginnt ein altes Weihnachtslied. In dieser Jahreszeit wird es uns bewusst: manches kommt „alle Jahre wieder“. Weihnachten, Jahreswechsel..., aber auch Geburtstage, Feste wie Fasching und Ostern oder der Jahresurlaub. Solche Wiederholungen lassen uns erkennen, dass der Alltag nicht alles ist. Zum Glück gibt es Unterbrechungen im Einerlei.

Oft sind sie mit Ritualen verbunden: Zum Geburtstag gibt es Kuchen, im Advent Weihnachtsmärkte und Festbeleuchtung in den Straßen, zu Weihnachten bestimmte Musik und das Treffen mit der Familie. Solche festen Bräuche vermitteln uns Beständigkeit.

„Das ist bei uns immer so!“ „Ich freue mich schon auf...!“ Wir erleben Halt und Orientierung.

Zugleich wird aber auch spürbar, wie die Zeit vergeht. „Alle Jahre wieder“ erinnert uns auch an die Vergänglichkeit des Lebens, vor allem, wenn wir schon auf viele Jahre zurückblicken können. Das wirft Fragen auf: Soll es so weitergehen Jahr für Jahr? Sind die Dinge gut, so wie sie sind? Ewig werden wir nicht leben auf dieser Erde. Was ist mir wichtig für die Zeit, die ich hier noch habe?

Vielleicht wäre es mal gut, Dinge zu überprüfen und eventuell neu zu justieren. Oft geht das nicht im Alltagsgetriebe. Dafür müsste man sich Zeit reservieren – vielleicht dafür an einen extra Ort gehen oder sich einen Menschen suchen, mit dem man darüber reden kann. Wie wäre das: einmal im Jahr „Inventur machen“ – auch innerlich? Und das dann auch „alle Jahre wieder“.

Sr. Irmgard Richter, Mitarbeiterseelsorge